

GUTES VOM BAUERNHOF

Imker Gruscher unter den Besten

Es gibt acht neue „Gutes vom Bauernhof“-Betriebe im Land, einer davon ist in Peigarten zu finden.



▲ Auszeichnung (v.l.): „Gutes vom Bauernhof“-Projektleiter Simon Kaiblinger, Landwirtschaftskammer NÖ-Vizepräsident Lorenz Mayr, LVDV-Obmann Johann Höfinger, Rosa Wibiral, Johann Gruscher und Niederösterreichs Landwirtschaftskammer-Präsident Johannes Schmuckenschlager.
Foto: LVDV NÖ/dielechnerei

PEIGARTEN Die Betriebe, die das Siegel „Gutes vom Bauernhof“ tragen, gehören in Niederösterreich zu den Top-Direktvermarktern. Nun wurden acht neue Betriebe mit dieser Marke ausgezeichnet. Einer davon ist der Familienbetrieb Gruscher in Peigarten.

Vergeben wird die Auszeichnung vom Landesverband für bäuerliche Direktvermarkter Niederösterreich. Die Urkunden und Hoftafeln wurden von dem Präsidenten der NÖ Landwirtschaftskammer Johannes Schmuckenschlager, dem Vizepräsidenten der NÖ Landwirtschaftskammer Lorenz Mayr und dem Obmann des Landesverbandes für bäuerliche Direktvermarkter Johann Höfinger überreicht. Die Auszeichnung ist für Konsumenten ein klares Zeichen, wo garantiert bäuerliche Produkte zu finden sind.

Geselchtes, Brot, Teigwaren, Käse und noch vieles mehr: Die „Gutes vom Bauernhof“-Be-

triebe bieten eine breite Produktvielfalt. Hier sind Profis am Werk, die mit Lebensmitteln aus heimischer Erzeugung und bestem Geschmack begeistern.

Im Bezirk Hollabrunn durfte sich Johann Gruscher jun. über die Urkunde freuen, abgeholt hat sie sein Vater. Die Produkte aus Peigarten sind in der Region bestens bekannt: Honig, Kerzen oder Himbeermet zählen zu Gruschers Sortiment.

Die Leidenschaft zum Honig wurde vom Vater an den Sohn weitergegeben. Tatkräftige Unterstützung bekommt Johann dabei von seiner ganzen Familie. Denn für den Akazienhonig müssen die Stöcke immer wieder versetzt werden, damit die Bienen auch die richtigen Blüten anfliegen. Seit 2000 betreibt Familie Gruscher ein Bienenmuseum mit Bienenlehrpfad, um das Interesse der nächsten Generationen für Bienen und Honig zu wecken. Besichtigungen sind nach telefonischer Vereinbarung möglich.

LANDJUGEND IM EINSATZ

Weinkenntnisse wurden bei Weinkeller-Rallye abgefragt

Die Haugsdorfer Landjugend lud Winzer und Nicht-Winzer zu einer humorvollen Weinkeller-Rallye ein: Selbst für Weinprofis war so manche Station eine große Herausforderung.



◀ Der Landesobmann der Landjugend, Markus Höhlmüller, (l.), und Weinberater Franz-Josef Stift waren bei der Weinkeller-Rallye helfend mit dabei.

HADRES An sieben Stationen wurden Weinproduzenten und Weinliebhaber auf ihre Weinkenntnisse geprüft. Die Aufgaben waren selbst für Weinprofis eine Herausforderung, weil man für sie besonders schwierige Fragen ausgedacht hatte.

Neben Theoriekenntnissen mussten die Teilnehmer auch ihre Fitness, wie etwa beim Weinkistenweitwurf, unter Beweis stellen. Wer fünf Meter schaffte, war schon gut und im Spitzenfeld lag man ab zehn Metern.

Humorvoll ging es beim Theorie-Wein-Activity zu. Dabei sollten Begriffe rund um den Wein in unterschiedlicher Weise kommuniziert werden, ohne

diese zu nennen, bis sie vom Gegenüber erraten wurden. Natürlich gab es auch Aufgaben rund um die klassische Blindverkostung oder die Prüfung des Zuckergehaltes. Internationale Weingegenden und das Land mit dem höchsten Weinkonsum pro Kopf wurden abgefragt. Unterstützung gab es vom Landesobmann Markus Höhlmüller und dem Weinexperten und Berater Franz-Josef Stift.

Aus dem ganzen Land waren Mitglieder der Landjugend gekommen, aber die Weinrallye stand allen Interessierten offen. Das große Finale wurde in der Hadreser Grenzlandhalle ausgetragen, wo auch die Siegerehrung über die Bühne ging. -rs-



Mehr Fotos auf NÖN.at

▲ Zwei Expertinnen beim Weinkistenweitwurf im alten Seitweg in Hadres (v.l.): Julia Wanatsch und Rebecca Mödl.
Fotos: Romana Schuler